

Trotz Unfall auf's Podium gefahren

(gw). Das amtierende Meisterteam „Derscheid Motorsport“ war zum achten Lauf der Langstreckenmeisterschaft Nürburgring in die Eifel gereist. Der BMW 325i war in den vergangenen Wochen in der heimischen Werkstatt auf Herz und Nieren geprüft und vorbereitet worden. Einige Kleinigkeiten wurden beim freien Training noch geprüft und korrigiert. Beim Zeittraining hatte Michael Flehmer mit einigen Bereichen unter Gelb zu kämpfen, eine gute Rundenzeit war dadurch nicht möglich. Die zweite Trainingsrunde bescherte eine freie Strecke und das schnelle Auto befand sich auf Startposition zwei. Flehmer fuhr wie immer den Start. Er konnte sich kurzfristig am Heck des in dieser Saison fast nicht zu schlagenden Schirmer BMW mit Stefan van Campenhoudt am Steuer festbeißen, musste diesen dann aber ziehen lassen. Flehmer konnte sich aber vom Rest des Feldes immer weiter absetzen. In einer folgenden Gelbphase lief ein Klassenkonkurrent dann jedoch wieder auf den

Derscheid-BMW auf. In einer dann folgenden Code-60-Zone, in welcher die Geschwindigkeit auf 60 km/h reduziert werden muss, kam es dann zum Unfall. Flehmer nahm die Geschwindigkeitsbegrenzung wahr und bremste das Fahrzeug auf die geforderte Geschwindigkeit ab. Der nachfolgende Klassenkonkurrent übersah dies und fuhr mit hoher Geschwindigkeit auf den Derscheid-BMW auf. Flehmer verhinderte einen Einschlag und größeren Schaden am Fahrzeug. Mit erheblich beschädigtem Heckbereich schleppte er sich zurück an die Box. Das Fahrzeug wurde notdürftig repariert und Derscheid nahm das Rennen wieder auf und kämpfte sich Position um Position nach vorne. Als das Rennen nach vier Stunden abgewinkt wurde, konnte man sich über Rang zwei der Klasse freuen und hatte doch noch einen Podiumsplatz erreicht. Rolf Derscheid: „Leider sind wir Opfer der Gelbphasenregelung geworden. Unser Auto ist am Heck mächtig beschädigt. Ansonsten bin ich mit dem Lauf zufrieden“.